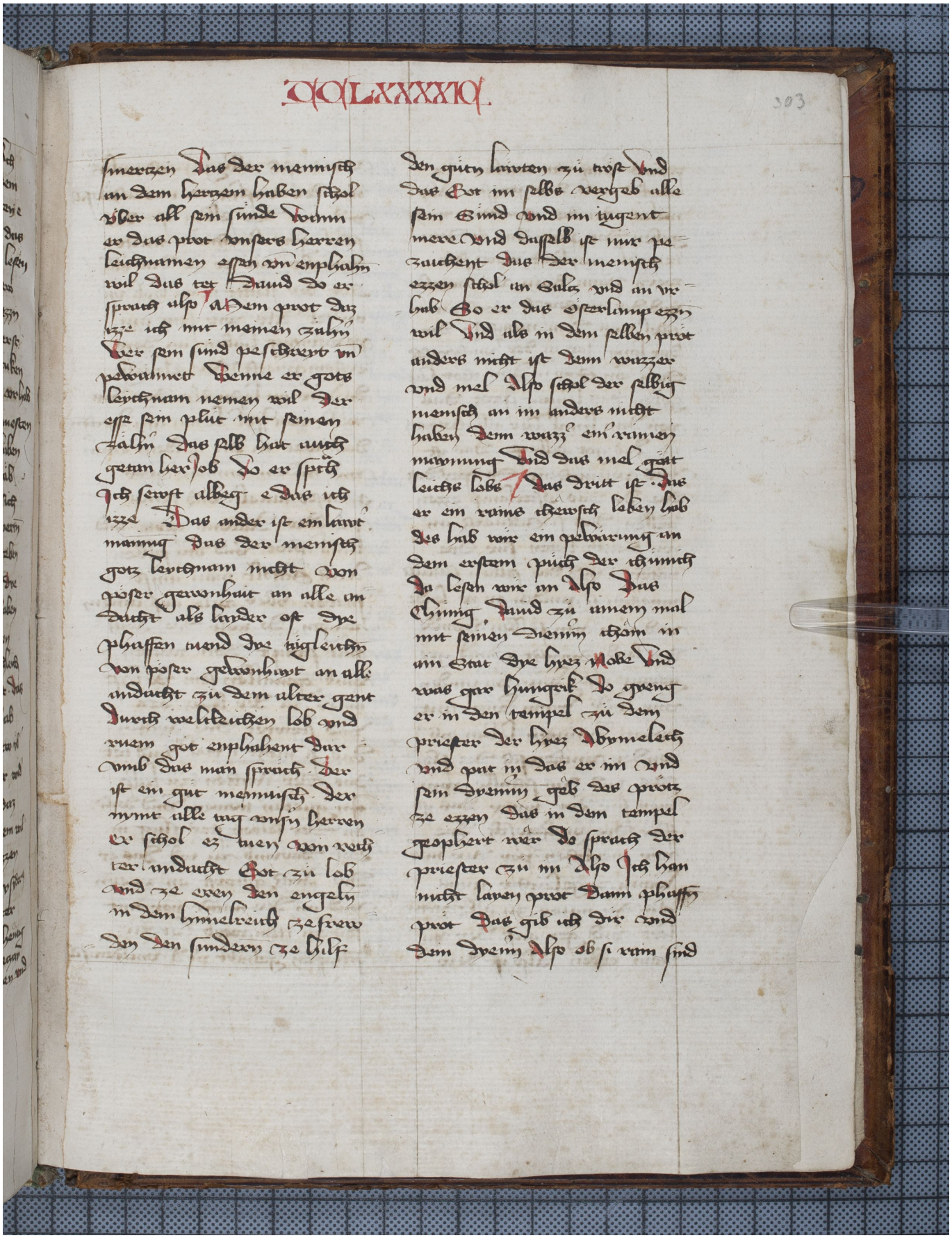
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1892
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



DCLXXXXIIII.

303

smerczen Das der mennsch
an dem herczen haben schol
vber all sein sunde Dorum
er das prot unsers herren
leichnamen essen vn emphahen
wil das tut Dauid do er
sprach also Adem prot dez
izze ich mit menen zahn
Der sein sunde pestetiert vn
pewarmet Wenne er gots
lerchnam nemen wil Der
esse sein plut mit seinen
zahn Das selb hat auch
getan her iob Do er sprch
ich serwt allbeg e das ich
izze Das ander ist ein lawt
mannig das der mennsch
gotz lerchnam nicht von
poser gewonhait an alle an
dacht als lander est dye
phaffen und dye tigleichen
von poser gewonhait an alle
andacht zu dem alter gent
durch welitdichen lob und
ruem got emphahent dar
umb das man sprach der
ist ein gut mennisch der
nimt alle tag unsy herren
er schol ez tuen von reich
ter andacht Got zu lob
und ze eren den engeln
in dem himelreich ze stiew
der den sunden ze hilf
den guten lauten zu trost und
das Got im selbs verghab alle
sein sund und im tugent
mere und dasselb ist nur ze
zaichent das der mennsch
ezzen schol an sula und an ve
hab So er das osterlamp ezzen
wil Und als in dem selben prot
anders nicht ist dem wazzer
und mel Also schol der selbig
mensch an im anders nicht
haben dem wazz' ein reinen
meynung und das mel gut
leichte lebe Das dritt ist das
er ein reine ehrwsch leben leb
des hab wer ein gewarung an
dem erstem prich der chunich
da lesen wer im also Das
chunig Dauid zu unsern mal
mit seinen diennen chom in
ain Stat dye hiez Nobe Und
was gar hungrig Do greng
er in den tempel zu dem
priester der hiez Abimelech
und gab im das er im und
sein diennen geb das prot
ze ezzen das in dem tempel
geopphert wer do sprach der
priester zu im Also sich han
nicht laien prot Dann phaffen
prot Das gib ich dir und
dem diennen also ob si rein sind